

Gottes Wort zu schätzen wissen

Von Barbara Dahlgren



Barbara Dahlgren

Viele Menschen wissen gar nicht, welch ein Segen es ist, dass die Bibel leicht erhältlich ist und

*HIMMEL UND ERDE WERDEN VERGEHEN;
MEINE WORTE ABER WERDEN NICHT VERGEHEN.
Mk 13,31*

wir sie selbst lesen können. Wir müssen nicht auf Mose warten, der mit Steintafeln beladen von einem Berg herabsteigt, um dann von ihm zu erfahren, was Gott uns zu

sagen hat. Wir müssen auch nicht auf die Post warten, um eine weitere Pergamentrolle von Paulus zu erhalten. Wir haben direkten Zugriff auf Gottes Wort. Wir können es direkt in die Hand nehmen und lesen; seine Gedanken und seine Beispiele sind für uns aufgeschrieben. Ist uns bewusst, was für ein Privileg das ist?

In biblischen Zeiten hatte der Normalbürger keinen Zugang zur Bibel. Damals hatten nur religiöse Leiter eine Abschrift der Bibel und die wahrscheinlich nicht einmal in vollem Umfang. Deshalb war es wichtig, dass die Bibel öffentlich vorgelesen wurde. Paulus nimmt darauf Bezug, indem er schreibt: „Fahre fort mit Vorlesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme“ (1Tim 4,13).

Ich bin mir nicht sicher, welche Pergamentrollen des Neuen Testaments den Leitern zur Verfügung standen, aber ich weiß, dass die Menschen nicht einfach ihre Bibeln nehmen und in Josephs Haus eilen konnten, um ein improvisiertes Bibelstudium abzuhalten. In jener Zeit konnten viele Menschen weder lesen noch schreiben. Als die Leute in Beröa sich anschickten, täglich in den Schriften zu forschen, mussten sie erst jemanden finden, der lesen konnte und dem Teile der Bibel zugänglich waren (Apg 17,11). Das Lesen und Studieren in der Bibel war eine gemeinschaftliche Aktivität von Menschen, die sich gegenseitig unterstützten und ermutigten.

Nachdem die Bibel kanonisiert war, wurden Abschriften der Schriftrollen von Hand erstellt. Kaiser wie Konstantin oder religiöse Autoritäten bestimmten, ob die Schriften von Schreibern abgeschrieben werden durften. Das war ein gewaltiges, arbeitsreiches Unterfangen. Wir können uns das nicht vorstellen, was für ein Aufwand erforderlich war, um auch nur eine von Hand erstellte Abschrift der Bibel fertigzustellen. Jedes Wort wurde sorgfältig mit Tinte gezeichnet, wobei es keine Fehler geben durfte, Tipp-Ex oder andere Korrekturmittel gab es nicht.

Im Mittelalter, von etwa 600 bis 1400 nach Chr., wurden in Europa Tausende von Kloster gegründet, um Abschriften der Bibel zu erstellen. Teams von Schreibern und Künstlern schufen

prächtige Pergamente mit wunderschönen Kunstwerken. Die meisten Menschen des Mittelalters waren des Lesens und Schreibens unkundig, deshalb waren die Bilder, Verzierungen und Zeichnungen sehr beliebt.

Natürlich waren die meisten Bibeln recht groß und sehr teuer und daher für den normalen Bürger nicht bezahlbar. In einigen Kirchen, Klöstern und Universitäten wurden sie auf speziellen Auflagen ausgestellt. Vor einigen Jahren betrachtete ich einige dieser prächtigen Handschriften, die im Getty Museum in Süd-Kalifornien ausgestellt sind. Unglaubliche Kunstwerke!

Als die Druckpresse im 14. Jahrhundert erfunden wurde, öffnete sich eine Flut an Informationen, die auch für den Bürger auf der Straße zugänglich wurde. Viele Leute standen der neuen Erfindung skeptisch gegenüber, doch tatsächlich wurde die Druckpresse zum Internet jener Zeit. Die Fähigkeit lesen und schreiben zu können, verbreitete sich und immer mehr Bücher konnten erworben werden. Die Bibel war nun auch für den Durchschnittsbürger, Leuten wie Sie und ich, erschwinglich.

Doch bedenken wir ... Wenn etwas leicht erhältlich ist, wird es nicht immer geschätzt. Es wird als selbstverständlich angenommen und nicht für wertvoll erachtet. Christen können sich eine solche Einstellung gegenüber Gottes Wort nicht leisten.

Sehnen wir uns danach, Gottes Gebote, seine Prinzipien für ein glückliches, produktives Leben zu verstehen? (Ps 119,40). Erlauben wir Gottes Wort ein Licht auf unserem Weg zu sein? (Ps 119,105). Gott möchte, dass sein Wort ein lebenswichtiger Bestandteil unseres Lebens ist. Er möchte, dass sein Wort in unseren Herzen geschrieben steht und unseren Kindern gelehrt wird und er möchte, dass überall und jederzeit darüber gesprochen wird (5.Mose 6,6-9). Gott möchte, dass wir sein Wort zu schätzen wissen!

*DEIN WORT IST MEINES FUßES LEUCHE
UND EIN LICHT AUF MEINEM WEGE.
Ps 119,105*

Noch ein letzter Gedanke ...

Würden Sie lieber ohne Bibel oder ohne Smartphone leben?